Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 51

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

cher einen guten, praktisch unzusammendrückbaren Fundationsboden mit einem hohen Scherwiderstand bildet. Für die Hochbauten und Kranbahnen ergaben sich somit Fundamenttiefen von mindestens 2 m.

Die Lösung der *Fussbodenfrage* stellte ein schwieriges Problem. Da es keinen Universalfussboden gibt, der für alle Zwecke in gleicher Weise geeignet ist, war es notwendig, jede Betriebsabteilung besonders zu berücksichtigen und die spezifischen Ansprüche festzulegen. Neben den Fragen der Wärmedämmung und Schalldämpfung galt es vor allem mancherlei Beanspruchungen zu berücksichtigen, denen die Böden im Betrieb ausgesetzt sind. Ein wesentlicher Punkt ist hier der interne Werksverkehr; ferner darf keine Gefahr bestehen, dass der Arbeiter leicht ausrutschen kann; trotzdem muss der Boden aber glatt genug sein, um Transportgeräte leicht zu bewegen. Die Art der Belastung (Konzentration auf bestimmte Punkte) und die Verschleissfestigkeit mussten ebenfalls abgestimmt sein: auch Temperaturunterschiede bilden einen wesentlichen Faktor (Wärmeöfen und Schweissanlagen) und besondere Ansprüche waren auch hinsichtlich guter Reinigungsmöglichkeiten gestellt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei der Auswahl der Beläge der Gestehungspreis nicht ausschlaggebend war, denn man erwartet von ihnen eine Lebensdauer von einigen Jahrzehnten. Es zeigte sich bald, dass für die Arbeitsflächen nur ein Holzpflasterfussbodenbelag genügen kann und für die Hauptverkehrsadern und gedeckten Lagerflächen ein Panzerbeton zweckmässig ist. Das Holzpflaster fand seine Berücksichtigung trotz seiner Temperaturempfindlichkeit und es kam nur darauf an, die Imprägnierung und das Verlegen so vorzunehmen, dass die Wirkungen der Temperatur-Schwankungen durch den Belag ohne Schaden aufgefangen werden können. In den übrigen Anlagen wie Sozialbauten und Nebenbetriebe sind verschiedene Produkte zur Anwendung gekommen, insbesondere Asphalt, Asbeste und Kunstharze, je nach den Anforderungen.

Schluss folgt in Heft 53 am 31. Dezember

Max Misslin 80 Jahre alt

DK 92

Am nächsten Montag, 21. Dezember 1959, vollendet Max Misslin, dipl. Ing., in Zürich-Oerlikon, sein 80. Lebensjahr. Er hat es wohl verdient, dass ihm auch die Schweizerische Bauzeitung (für die er noch heute als Verfasser von «Mitteilungen» tätig ist) zu diesem Jubeltag ihre besten Glückwünsche entbietet, ist doch Max Misslin eines der ältesten Mitglieder der G.E.P. und der letzte noch lebende Mitgründer der Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G.E.P. Ausser in seiner Familie, die ihm alles gilt, findet er bis heute an den wöchentlichen Zusammenkünften dieser Gruppe die gesellige Ausspannung und erweist sich immer wieder seinen Kollegen gegenüber als treuer, hilfsbereiter Freund. Der Jubilar ist aber auch seit mehr als 50 Jahren Mitglied des S.I.A.; sechs Jahre hat er im Vorstand des Z.I.A. als Aktuar und Protokollführer mitgewirkt und sich einen besondern Dank gesichert. Noch heute besucht er regelmässig die Veranstaltungen des Z.I.A., denn er hat sein Interesse für die technischen Fragen keineswegs verloren, obwohl er schon vor 10 Jahren altershalber seine berufliche Tätigkeit beendigt hat. Bis zu jenem Zeitpunkt hatte er 42 Jahre in der Maschinenfabrik Oerlikon gewirkt und war in den letzten Jahren Verkaufschef für das Ausland gewesen. Max Misslin erfreut sich auch in seinem hohen Alter einer bewundernswerten geistigen und körperlichen Frische. Möge ihm diese Gottesgabe noch manches Jahr beschieden sein. Das ist unser Wunsch und zugleich unser Dank für seine stets freudige Mitarbeit an allen technischen Bestrebungen.

Fritz Sibler

Mitteilungen

Ein Holzbaukurs für Technikumslehrer ist am 20./21. November durch die «Lignum» in Zürich durchgeführt worden. Zum Thema «Holzhaltige Halbfabrikate» gab Arch. *H. Kühne,* Vorsteher der Abteilung Holz an der EMPA, eine Uebersicht auf dem weiten Gebiet der Holzwerkstoffe, indem er diese in ihren substanziellen und technischen Eigenschaften charakterisierte. Seine Ausführungen wurden durch Vertreter der wichtigsten Produzentengruppen in sachlicher Weise ergänzt. Das Fachgebiet «Konstruktionselemente» betreute Ing. Dr. *E. Staudacher,* Zürich, der hinsichtlich der Verdübelung und Nagelung sowie der Verleimung durch drei Vertreter der Praxis assistiert wurde. Zum Programmteil «Schutzbehandlungen» erläuterte Prof. Dr. *H. H. Bosshard,* Laboratorium für mikrotechnologische Holzforschung an der ETH, an Hand von Aufnahmen mit dem Elektronenmikroskop die verschiedenartigen biologischen Voraussetzungen für den Angriff der Holzsubstanz durch pflanzliche und bakterielle Schädlinge. Anschliessend referierte Arch. *V. Würgler* über den Aussenschutz von Holzhäusern. *H. Kühne* (EMPA) orientierte über die konstruktiven Möglichkeiten des Schutzes von Bauholz und über ergänzende chemische Schutzbehandlungen. In diesem Zusammenhang bot sich Gelegenheit, auf die EMPA-Normalprüfung und die Bewertung von Holzschutzmitteln und Spezialschutzanstrichen (Gütezeichen) durch die Lignum aufmerksam zu machen. In ergänzenden Vorträgen wurden formale Fragen des Bauens mit Holz (Arch. *E. A. Steiger,* St. Gallen) und «Die wohnphysiologische Bedeutung des Holzes» (Prof. Dr. *E. Grandjean,* Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie an der ETH) behandelt. Forstinspektor *J. Keller,* Bern, referierte über die holzwirtschaftliche Preisgestaltung. Ergänzend besprach *V. Würgler* die den Architekten in der Praxis beschäftigenden Fragen des Preisvergleichs zwischen Holz- und Massivbauteilen. Den Abschluss der Tagung bildete eine rege benützte Fragestunde. Dieser erstmals veranstaltete Holzbaukurs hatte einen guten Erfolg und bot den Teilnehmern auch Gelegenheit zu wertvollem kollegialem Kontakt.

Buchbesprechungen

Die Stadt von Morgen. Von *Karl Otto.* 191 S. mit vielen Photos und Zeichnungen. Zürich 1959, Fretz & Wasmuth Verlag AG. Preis geb. Fr. 21.80.

Unter diesem Titel fand an der Interbau-Ausstellung 1957 in Berlin eine Sonderausstellung über die Probleme des Städtebaus unserer Tage statt. Die Veranstaltung, die wirklich anschaulich und sehr eindringlich war, fand bei allen Besuchern grosses Interesse. Sie wirkte sich auch schon sehr gut aus. Es lag nahe, das dort zusammengetragene Material auszuwerten. Dem Deutschen Bundesministerium für Wohnungsbau ist dafür zu danken, dass es Hand dazu geboten hat, diesen so wertvollen Stoff in einem Buche etwas straffer zusammengefasst herauszugeben. *H. M.*

Hans Aeschbacher. Einleitung von *Hans Fischli* und *Michel Seuphor.* 80 S. mit 46 Tafeln und 86 Abb. Neuchâtel 1959, Editions du Griffon. Preis geb. 35 Fr.

Wir freuen uns, in diesem Buch über den vitalen Schweizer Bildhauer eine ihm gebührende Würdigung zu sehen. Es vermittelt uns einen umfassenden Einblick in das intensive plastische Erlebnis in der Materie. In der ganzen Entwicklung des Künstlers spürt man in seinen Werken die tiefschöpferischen Anlagen, welche ihn wie einen Besessenen zur Auseinandersetzung mit dem Stein zwingen. Auch Granit wird da lebendig. Was uns hier in verschiedener Weise als sinnliche Verdichtung der künstlerischen Konzeption entgegentritt, ist Ausdruck des individuellen Bemühens. Das Buch, mit einem chronologischen Verzeichnis von Aeschbachers Werken, hervorragenden Fotos und einer ausgezeichneten Einführung von Hans Fischli, vermittelt uns ein Bild einer künstlerischen Welt, welche viele Freunde finden wird. *Uli Schoop,* Bildhauer, Killwangen AG

Stahlbau-Tabellen. Herausgegeben vom Schweizer Stahlbauverband. 69 S. Zürich 1959, Eigenverlag. Preis Fr. 8.50.

Diese Veröffentlichung ist die 2. Auflage der 1956 vom gleichen Verband herausgegebenen und vergriffenen «Stahlbauprofile»[1]). Die Aenderung des Titels ist in wesentlichen Bereicherungen des Inhalts begründet. Durch die Zusätze ist aus einem «Profilbuch» ein ausgezeichnetes Handbuch für den Konstrukteur geworden, das ausser den eigentlichen Profiltabellen in vermehrter Anzahl auch Tragfähigkeitsangaben enthält. Neu hinzugetreten sind bei den I-Stählen

[1]) Besprechung siehe SBZ 1956, Nr. 42, S. 653.

die PE-Profile (europäische Profile) sowie Tabellen für Rund- und Vierkantstähle. Wesentlich vermehrt wurde der Abschnitt über die Verbindungsmittel durch Aufnahme von Tabellen und Tragfähigkeitsangaben für Schrauben mit metrischem Gewinde und für hochfeste, vorgespannte Schrauben (HV-Schrauben). Ueberaus willkommen sind ferner die neu hinzugekommenen Tragfähigkeitskurven für Schweissverbindungen. Das Nachschlagen ist durch die nunmehr eingeführten Sinnbilder am Rand der Blätter sehr erleichtert.

Das Buch entspricht einem grossen Bedürfnis des Stahlbaues. Wir verdanken dem Schweizer Stahlbauverband eine Reihe von sehr wertvollen Publikationen. Es gebührt ihm auch für das vorliegende, schön ausgestattete Buch die Anerkennung und der Dank des Schweizer Stahlbaues.

H. Missbach, dipl. Ing., Zürich

Bericht über Handel und Industrie in der Schweiz im Jahr 1958. Erstattet vom *Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins.* 236 S. Format 19 × 26 cm. Zürich 1959, Börsenstr. 17. Preis geh. 10 Fr.

Besonderes Interesse finden in diesem soeben erst erschienenen Bericht die Ausführungen über die Europäische Wirtschafts-Zusammenarbeit, die Kleine Freihandelszone und den neuen schweizerischen Zolltarif, der am 1. Jan. 1960 in Kraft tritt. Auf die reichhaltigen statistischen Tabellen folgen wie üblich die Analysen des Wirtschaftsganges in den einzelnen Industrien — wahre Fundgruben für jeden, der sich über irgend einen Zweig unserer so überaus vielfältigen industriellen und wirtschaftlichen Tätigkeit orientieren will.

Red.

Neuerscheinungen

Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller. 75. Jahresbericht 1958. 137 S. Zürich 1959.

Flächengründungen und Fundamentsetzungen. Erläuterungen und Berechnungsbeispiele für die Anwendung der Normen DIN 4018 und DIN 4019 Blatt 1. Herausgegeben vom Arbeitsausschuss Berechnungsverfahren des Fachnormenausschusses Bauwesen im Deutschen Normenausschuss. 80 S. Berlin und Köln 1959, Beuth-Vertrieb GmbH, sowie Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 18 DM.

Hilfstafeln zur Berechnung von Spannungsproblemen der Theorie zweiter Ordnung und von Knickproblemen. Herausgegeben vom Deutschen Stahlbauverband. 39 S. Beilage: Sonderdruck des Aufsatzes E. Chwalla. 28 S. Köln 1959, Stahlbau-Verlags-GmbH. Preis DM 9.60.

Informationsblatt Nr. 7 der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung. 23 S. Zürich 1959, Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz.

Experimentelle Untersuchungen über den Bodenfrost. Von *F. Balduzzi.* Nr. 44 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau der ETH. 17 S. Zürich 1959. Preis geh. 6 Fr.

Aufbau der Strasse. Nr. 45 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH Zürich, Direktor Prof. *G. Schnitter.* 11 S. Zürich 1959. Preis geh. 5 Fr.

Die Entnahme von ungestörten Bodenproben. Von *J. Huder* und *M. Groebli.* Nr. 46 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH. 5 S. Zürich 1959. Preis geh. 3 Fr.

Vorträge der Baugrundtagung 1958 in Hamburg. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Erd- und Grundbau e. V. 250 S. mit 133 Bildern und 3 Tafeln. Berlin-Wilmersdorf 1959, Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 18 DM.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1958. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. 212 S. und 1 Karte. Bern 1959, Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale. Preis geh. 35 Fr.

Etude des Murs dans la Construction. Par *C. Rozza.* 96 p. avec 24 fig. Paris 1959, Edition Dunod. Prix 1200 fFr.

Thermodynamik des Sprödbruches und ihre Anwendung im Stahlbau. 2. Teil Anwendungsprobleme der Thermodynamik von Anstrengung und Güte des Baustahles, insbesondere beim Schweissen. Heft 20a der Berichte des Deutschen Ausschusses für Stahlbau. 20 S. Köln 1959, Stahlbau-Verlags-GmbH. Preis geh. 6 DM.

Wettbewerbe

Kirchliche Bauten auf dem Rossfeld in Bern (SBZ 1959, S. 834 letzten Heftes). Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei höchstprämiierten Entwürfe mit Projektierungsaufträgen zu betrauen.

Katholisches Pfarreiheim in Winterthur (SBZ 1959, S. 443 und 524). 14 Entwürfe.

1. Preis (2300 Fr.): Ernst Grünenfelder, Winterthur
2. Preis (2100 Fr.): Alfred Klaiber in Firma Klaiber & Affeltranger, Winterthur
3. Preis (2000 Fr.): Julius Buzdygan, Uster
4. Preis (1100 Fr.): M. Lechner und W. Philipp in Firma Guhl & Lechner & Philipp, Winterthur und Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser aller vier Entwürfe mit der Ueberarbeitung zu beauftragen.

Die Ausstellung in der Baracke II, Kaserne, Zeughausstrasse in Winterthur, dauert noch bis Sonntag, 20. Dez. Oeffnungszeiten: Freitag 18.15 bis 19.30 h, Samstag und Sonntag 14 bis 16 h.

Schulanlage an der Alleestrasse in Biel-Madretsch (SBZ 1959, H. 27, S. 443). 22 Entwürfe.

1. Preis (4500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Hohl & Bachmann, Biel
2. Preis (4000 Fr.): Werner Schindler, Biel, Mitarbeiter Edouard Furrer, Biel
3. Preis (3700 Fr.): Claude Leuzinger, Tramelan
4. Preis (3000 Fr.): Hansruedi Lanz, Lyss
5. Preis (2500 Fr.): Pierre Hefti, Biel und Benoît de Montmollin, Biel
6. Preis (2300 Fr.): Baumann & Tschumi, Biel

Ankauf (1200 Fr.): Fritz Bühler, Biel

Die Ausstellung findet im Untergeschoss der Turnhalle der Primarschule Linde, Scheibenweg 66, Biel, statt. Sie dauert noch bis 20. Dezember und ist wie folgt geöffnet: Freitag 16 bis 18.30 und 20 bis 21.30 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Nekrologe

† **Hermann Schürch,** Arch. S. I. A. in Zürich, ist am 4. Dez. nach langer Leidenszeit im 76. Altersjahr heimgerufen worden.

† **Felix Hegg,** dipl. Masch.-Ing., Dr. sc. techn. ETH, von Chexbres und Münchenbuchsee, geb. am 2. Sept. 1885, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1908, ist am 14. Sept. 1959 in São Paulo gestorben. Unser G. E. P.-Kollege hat 1912 den Doktortitel erworben und ist im Jahr darauf nach Brasilien ausgewandert, wo er seine Lebensaufgabe als Professor für Wärmekraftmaschinen an der Polytechnischen Schule der Universität São Paulo fand. Ausserdem war er Vizepräsident der Spinnerei und Weberei «São Bento».

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Basler Ingenieur- und Architektenverein

Aus dem Jahresbericht 1958/59

Mitgliederbewegung

Im Berichtsjahr sind folgende Mutationen eingetreten: Zuwachs durch Neueintritte 12, durch Uebertritte aus andern Sektionen 5, total 17. Abgang durch Tod 2, durch Uebertritte in andere Sektionen 4, durch Austritt 1, total 7. Dies ergibt eine Zunahme des Vereinsbestandes von 10 Mitgliedern. Der Mitgliederbestand am 30. 4. 1959 beträgt demnach:

Architekten	118
Bauingenieure	121
Elektroingenieure	49
Maschineningenieure	71
Kultur- und Vermessungsingenieure	11
Andere Fachgebiete	13
Total	383

Vereinstätigkeit

1. Exkursionen und Veranstaltungen ohne Vorträge

25. Juni 1958. Ordentliche Generalversammlung im Gasthof Ochsen in Reinach BL nach vorangegangener Besichtigung der Fabrikanlagen der AG. für Keramische Industrie in Laufen BE.

15. Okt. Führung durch die Ausstellung «Kunst und Naturform» in der Kunsthalle Basel.

10. Dez. Geschlossene Mitgliederversammlung mit Diskussionsabend über Verkehrsfragen und Städtebau (gemeinsam mit Ortsgruppen BSA und FSAI).

13. Mai 1959. Führung durch die Ausstellung «Erhaltenswerte Basler Bauten» im Gewerbemuseum Basel (gemeinsam mit Ortsgruppe Basel des BSA).